

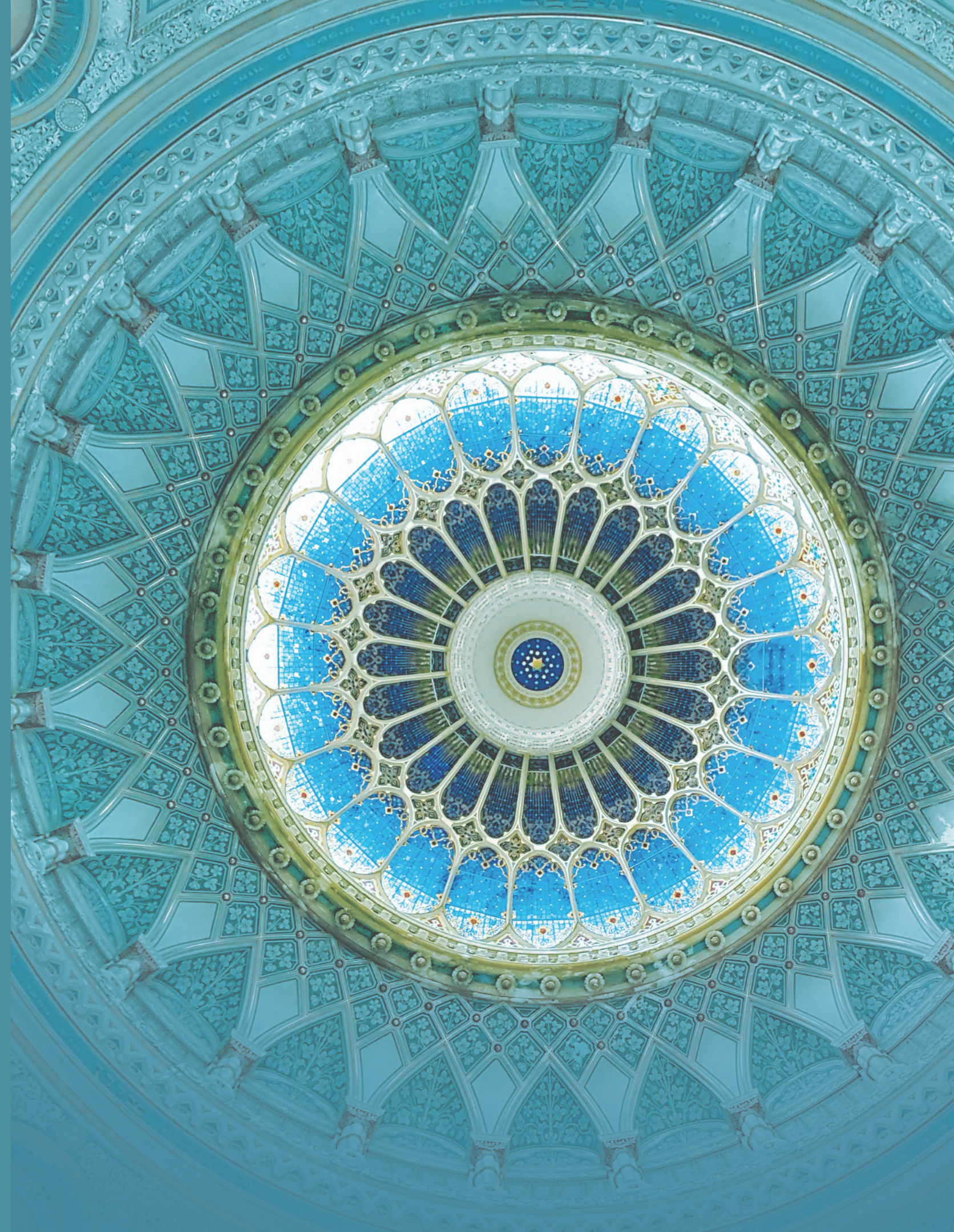


Rediscover

Wiederentdeckung und Inwertsetzung
des verborgenen jüdischen Erbes in der
Donauregion



in der Partnerstadt
Regensburg



Ziel des REDISCOVER Projekts

**ERFORSCHUNG DES
VERBORGENEN JÜDISCHEN
KULTURERBES IN 9
MITTELEUROPÄISCHEN
STÄDTEN DES
DONAURAUMS**

Vermittlung des materiellen und
immateriellen jüdischen Kulturerbes
im lokalen und regionalen Tourismus

**ERWEITERUNG DES
LOKALEN KULTUR- UND
TOURISMUSANGEBOTS**

Breites Portfolio an touristischen
Produkten und Dienstleistungen



Die Partnerstädte





Regensburg

DEUTSCHLAND

Stadt Regensburg,
Welterbekoordination

REDISCOVER in Regensburg

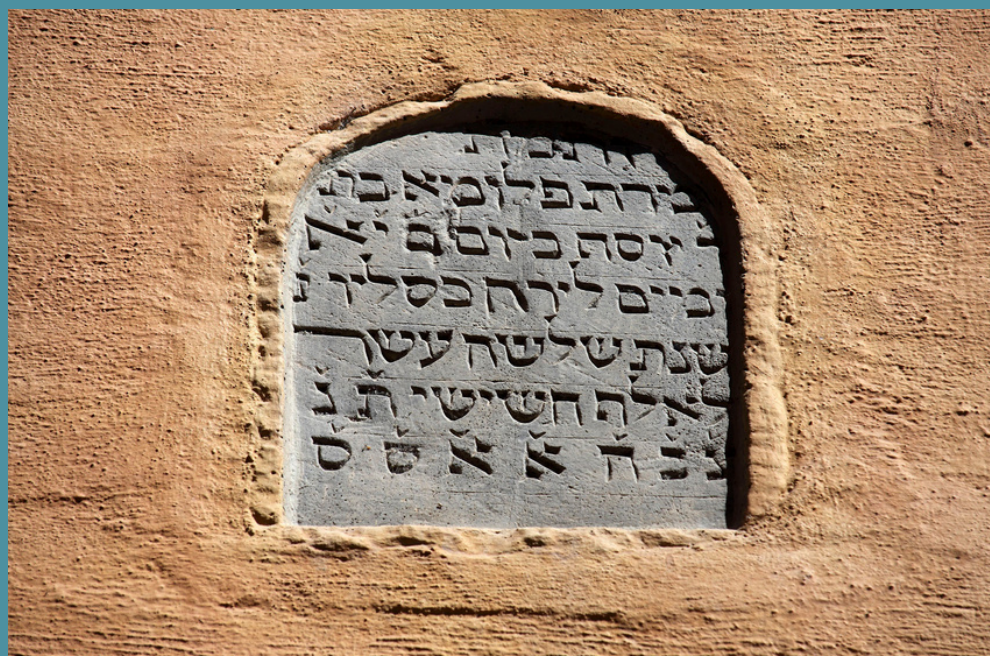
4

REDISCOVER kulturelle Routen

6

Pilotprojekte und Aktivitäten

zur Vermittlung des jüdischen Kulturerbes in Kultur und Tourismus



REDISCOVER Führungen



KOMMUNIKATION

REDISCOVER Stadtplan „Das jüdische Erbe Wiederentdecken: Ein Rundgang in Regensburg“ | „Jewish heritage uncovered: A tour of Regensburg“

Der Stadtplan will markante Orte der jüdischen Geschichte in Regensburg zeigen und ihre historische und aktuelle Relevanz vermitteln. Zur jeder Station gibt es eine kurze Erklärung. Zusätzliche interessante digitale Informationen (Fotos, Audios, Texte, etc.) sind über einen QR-Code zur Homepage der Welterbekoordination abrufbar.

<https://www.regensburg.de/welterbe/projekte/aktuelle-projekte/eu-projekt-rediscover-das-juedische-kulturerbe-in-der-donauregion/stadtplan-digital-juedisches-regensburg>

REDISCOVER Führungen



Die jüdischen Friedhöfe

6 Schillerstraße 29

Mit dem im Stadtpark gelegenen Friedhof und einem weiteren am Keilberg besitzt die Jüdische Gemeinde von Regensburg zwei Stätten der ewigen Ruhe ihrer Mitglieder, die öffentlich zugänglich sind und unterscheiden sich dadurch voneinander. Der Friedhof an der Schillerstraße 29, der insgesamt über 1.600 Grabsteine hat, ist in Deutschland, die meist „alte“ sind, seit die kleineren jüdischen Gemeinden nach der Deportation im 19. Jahrhundert sind und ihre Mitglieder in die Stadt kamen. Mögen auch viele dieser Grabsteine einem Besucher romantisch vorkommen, trägt dieser Eindruck historische Bedingungen, unter denen diese Friedhöfe errichtet wurden. In Regensburg, auf die im Folgenden eingegangen werden wird. Ein jüdischer Friedhof wird in Regensburg genannt – „Haus für die Ewigkeit“.

Jüdischer Friedhof, Schillerstraße 29, Regensburg, Bilddokumentation

PILOTPROJEKT

Kulturführer „Jüdische Spuren in Regensburg“

Wer noch tiefer ins Thema jüdische Spuren in Regensburg einsteigen möchte, kann seinen Wissensdurst auch in dem neuen Band der populären Kulturführer-Reihe stillen. Die verschiedenen Themen, die chronologisch dargestellt sind, ermöglichen, die Spuren der Vergangenheit zu entdecken und die Gegenwart mit neuen Augen wahrzunehmen. Zusätzliche digitale Audio-Aufnahmen (Lesungen in Deutsch und Jiddisch) sind über einen QR-Code zur Homepage der Welterbekoordination abrufbar.

<https://www.regensburg.de/welterbe/projekte/aktuelle-projekte/eu-projekt-rediscover-das-juedische-kulturerbe-in-der-donauregion/audios-in-jiddisch-und-deutsch-a-tog-in-regensburg>

Gastronomie



Jüdische Küche Erzählt



PILOTPROJEKT

Kochbuch "Jüdische Küche erzählt" von Prof. Dr. Gerhard Waldherr.

Das Buch bietet eine Zusammenstellung von Kochrezepten und persönlichen Geschichten, die die Vielfalt in der Einheit des heutigen Judentums in Regensburg widerspiegelt. Das Kochbuch spannt einen Bogen von der schlesischen Küche der Oma über ukrainische, rumänisch-moldauische, aserbaidjanische bis hin zu tadschikisch-zentralasiatischen Speisen. Mit der Aufnahme mehrerer Rezepte aus der Zeit um 1920 sowie aus der handschriftlichen Rezeptsammlung eines Gemeindemitgliedes, das aufgrund der nationalsozialistischen Gräueltaten emigrieren musste, wurde der zeitliche Horizont auch in die jüngere Vergangenheit erweitert. Der/Die Leser*in des Buches erfährt Spannendes über persönliche Familiengewohnheiten oder ganz Praktisch-Alltägliches zur Einhaltung jüdischer Speisevorschriften.

Hier erhältlich: <https://roderer-verlag.de/shop/>



JÜDISCHE KÜCHE ERZÄHLT

VORSPEISEN

Gefilte Fisch - es gibt nur einen richtigen?

Gefilte Fisch ist sicherlich eines der bekanntesten jüdischen Gerichte und zugleich auch eine der beliebtesten Vorspeisen in jedem jüdischen Haushalt – zumindest mit aschkenasischem Hintergrund (dazu S. 15). Jede Familie verteidigt ihr traditionelles Rezept als das einzig richtige.

Wir stellen hier vier unterschiedliche Arten der Zubereitung vor, die von Mitgliedern der derzeitigen Jüdischen Gemeinde Regensburgs bevorzugt werden.

1. Rezept von Irina G.

Portionen: 6

Zubereitung:

Zutaten:

- ca. 1,3 kg Karpfen/Hecht/Weißfisch
- 1 Ei
- 1 Rote Bete
- 1 große oder 2 mittlere Karotten
- 2 große Zwiebeln
- 1,5–2 gestr. EL. Mazzemehl oder eingeweichtes Brot
- 1 gestr. TL Salz
- 1 gestr. TL Pfeffer (nach Geschmack)
- 1 gestr. TL Zucker

Den Fisch von Schuppen befreien, säubern und mit einem Küchentuch abtrocknen. Vorsichtig das Fleisch mit einem Löffel aus der Haut schälen, ohne die Haut zu zerreißen. Dazu vorher die seitlichen Gräten nahe an der Mittelgräte abschneiden. Das Fischfleisch sorgfältig entgräten und zusammen mit 1 Zwiebel durch den Fleischwolf drehen. Falls man eingeweichtes Brot benutzt, dann dieses dazugeben. Mit Mazzemehl, Ei, Salz, Pfeffer und Zucker vermengen. Das Ganze gut verkneten und wieder in die Fischhaut füllen. Anschließend wird der Fisch



Tipp

Um eine schöne, dunkle Farbe für den Sud zu bekommen, kann man beim Kochen gewaschene, dunkle Zwiebelschale dazugeben.



Die Rezeptgeberinnen*



Genia D.



Irina G.



Elsa A.



Ludmilla B.



Sofia G.

Museum und virtuelle Ausstellung



PILOTPROJEKT

Drehbuch Kamemereyt

Das Konzept und Drehbuch des Theaterstückes „Kamemereyt“ („Gedenken“ in Jiddisch) wurde für das Projekt von einem jungen und lokalen Dramaturgie-Team verfasst. Die Dauer der Inszenierung soll ungefähr 45-60 Minuten betragen und ist sowohl als Innen- oder Außenperformance gedacht. Das Stück beschäftigt sich mit der (lokalen) jüdischen Geschichte, es fokussiert auf den Lebenswillen und behandelt einige wichtige Themen wie die Identitätssuche und das Schuldgefühl (bezogen auf die deutsche Geschichte) in der Perspektive der Gegenwart.

Museum und virtuelle Ausstellung

PILOTPROJEKT

Installation Neupfarrplatz

In Hinblick auf die Bedeutung des Neupfarrplatzes, vor allem für die jüdische Geschichte in Regensburg, wurde im Juni 2021 eine temporäre Installation an der langen Bank am Dani Karavan Kunstwerk angebracht. Fünf Acrylglasplatten geben Informationen zum REDISCOVER Projekt, zu der Geschichte des Neupfarrplatzes und in Erinnerung an die Bücherverbrennung, die an der Südseite der Neupfarrkirche 1933 stattgefunden hat. Ein QR-Code führt auf die Homepage der Welterbekoordination mit weiterführenden Links und Informationen:

<https://www.regensburg.de/welterbe/projekte/aktuelle-projekte/eu-projekt-rediscover-das-juedische-kulturerbe-in-der-donauregion/gedenkerinnerung-an-die-buecherverbrennung-1933>





STADT REGENSBURG

EU-PROJEKT REDISCOVER

Die jüdische Gemeinschaft in der Donauregion steht heute in Hinblick auf ihr kulturelles Erbe vor großen Herausforderungen. Für mittelgroße Städte mit einem kleineren Anteil an erhaltenem jüdischem Kulturerbe ist die Vermittlung ihres kulturellen Erbes eine erhebliche Aufgabe. Das Ziel ist es, einen Weg zu finden, das jüdische Kulturerbe wieder zu entdecken und Angebote zu entwickeln, dieses zu kommunizieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das EU-Projekt REDISCOVER bietet eine gute Gelegenheit die vorhandenen Aktivitäten zur Vermittlung des jüdischen Kulturerbes gemeinsam mit lokalen Interessensgruppen und vor allem der jüdischen Gemeinde zu verstärken.

Insgesamt sind neun Städte aus der Donauregion an diesem EU-weitem Projekt beteiligt: Stadt Szeged (Ungarn), Stadt Galati (Rumänien), Stadt Timisoara (Rumänien), Stadt Regensburg (Deutschland), Stadt Subotica (Serbien), Stadt Murška Sobotica (Slowenien), Stadt Kotor (Montenegro), Stadt Osijek (Kroatien), Stadt Banja Luka (Bosnien-Herzegowina), Stadt Zadar (Kroatien). Die Partner decken 8 von 14 Ländern der Donauregion ab. Nicht nur durch die Aspekte, mit denen die Städte vergleichbar sind, aber auch durch die geografische Breite können die wissenschaftlichen, kulturellen, touristischen und religiösen Institutionen und Organisationen die Städte mit einem erweiterten Wissen an vor allem lokalen Besonderheiten des jüdischen Kulturerbes unterstützen und ihre Expertise speziell in Hinblick auf touristisches Entwicklungspotential und Kulturerbevermittlung einbringen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird innerhalb des Interreg Danube Transnational Programms zum Großteil vom European Regional Development Fund (ERDF) finanziert. Interreg – "europäische territoriale Zusammenarbeit" – ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. Seit mehr als 20 Jahren werden damit grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten unterstützt. Interreg wird in drei Schwerpunkten umgesetzt: grenzüberschreitende (A)-, transnationale (B)- und interregionale (C) Zusammenarbeit. Die Umsetzung erfolgt in konkreten Projekten, zu denen sich Partner von beiden Seiten der Grenze oder im Fall von transnationalen Programmen sogar aus mehreren Staaten zusammenfinden müssen. Auch in den Projekten erfolgt die Zielfindung, Umsetzung und Erfolgskontrolle wieder gemeinsam.

Interreg Danube Transnational Programme

Rediscover

STADT REGENSBURG

BÜCHER- 1933 REGENSBURG

"Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen."

Henrich Hones unheilvolle Prophezeiung – wenn auch in einem ganz anderen Kontext getätigt – sollte sich mehr als ein Jahrhundert später auf furchtbare Weise erfüllen. Zuerst brannten die Bücher, dann die Menschen.

Ein kurzer Überblick

In 70 deutschen Städten loderten zwischen Frühjahr und Herbst 1933 die Scheiterhaufen mit Büchern, auch in Regensburg. Den Nationalsozialisten ging es von Anfang an um die Vernichtung der "gesamten Opposition gegen Hitler in Kultur, Wissenschaft und Politik". Speziell die Bücherverbrennungen können geradezu als ein Symbol für "den Gest der Vernichtung" dieses verbrecherischen Regimes gelten, an dessen Ende als Bilanz millionenfacher Mord und die Verwüstung eines ganzen Kontinents standen.

Berühmt ist ein Zitat des protestantischen Pfarrers Martin Niemöller, das eindrucksvoll zeigt, wie perfide das System funktionierte: "Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte."

Insgesamt wurden im gesamten Reichgebiet für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt. Und während im öffentlichen Bewusstsein vor allem die Vorgänge auf dem Berliner Opernplatz für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt. Und während im öffentlichen Bewusstsein vor allem die Vorgänge auf dem Berliner Opernplatz für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt. Und während im öffentlichen Bewusstsein vor allem die Vorgänge auf dem Berliner Opernplatz für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt.

Welche Bücher wurden verbrannt?

Die Listen, nach denen die Bücher für die Verbrennung ausgewählt wurden, waren maßgeblich von einem Bibliothekar erarbeitet worden (Dr. Wolfgang Herrmann). Insgesamt 131 Schriftsteller, 94 deutsch- und 37 fremdsprachige, wurden auf einer am 16. Mai 1933 im "Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" erschienenen Aufzählung zu finden. Die Liste liest aber auch politische Schriften beispielsweise von August Bebel, Theodor Heuss, Karl Marx, Rosa Luxemburg, um hier nur einige wenige aufzuzählen, wurden vermerkt und somit vielerorts barbarischen Geistes.

Die Bücherverbrennung in Regensburg

In Regensburg fand die Bücherverbrennung am Freitag, den 12. Mai 1933 auf dem Neupfarrenplatz – also mitten in der Altstadt – statt. Initiert und durchgeführt wurde diese "Aktion" in der Donaustadt von der örtlichen Hitlerjugend. Es war wohl kein Zufall, dass die NS-Bücherverbrennung in Regensburg auf dem in der Altstadt gelegenen Neupfarrenplatz stattfand – jenem Ort, dessen Geschichte in der Donaustadt aktive Nationalsozialisten vehement zu verändern versuchten.

Der Neupfarrenplatz zählt nicht zu jenen im Laufe der bald 2000-jährigen Geschichte der Altstadt gleichsam "gewachsenen" Plätzen, sondern war erst 1819 durch einen gewaltsamen Eingriff in die Bausubstanz der Stadt bei einem Program entstanden. Das Süddeutschlands, wurde zerstört.

Die Bücherverbrennungen und weitere erste Maßnahmen demaskierten die Absichten der Nationalsozialisten und offenbarten schon früh diesem Regime innewohnenden barbarischen Geist.

Das Original befindet sich in der Festsammlung des Historischen Museums der Stadt Regensburg

STADT REGENSBURG

EU-PROJEKT REDISCOVER

Die jüdische Gemeinschaft in der Donauregion steht heute in Hinblick auf ihr kulturelles Erbe vor großen Herausforderungen. Für mittelgroße Städte mit einem kleineren Anteil an erhaltenem jüdischem Kulturerbe ist die Vermittlung ihres kulturellen Erbes eine erhebliche Aufgabe. Das Ziel ist es, einen Weg zu finden, das jüdische Kulturerbe wieder zu entdecken und Angebote zu entwickeln, dieses zu kommunizieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das EU-Projekt REDISCOVER bietet eine gute Gelegenheit die vorhandenen Aktivitäten zur Vermittlung des jüdischen Kulturerbes gemeinsam mit lokalen Interessensgruppen und vor allem der jüdischen Gemeinde zu verstärken.

Insgesamt sind neun Städte aus der Donauregion an diesem EU-weitem Projekt beteiligt: Stadt Szeged (Ungarn), Stadt Galati (Rumänien), Stadt Timisoara (Rumänien), Stadt Regensburg (Deutschland), Stadt Subotica (Serbien), Stadt Murška Sobotica (Slowenien), Stadt Kotor (Montenegro), Stadt Osijek (Kroatien), Stadt Banja Luka (Bosnien-Herzegowina), Stadt Zadar (Kroatien). Die Partner decken 8 von 14 Ländern der Donauregion ab. Nicht nur durch die Aspekte, mit denen die Städte vergleichbar sind, aber auch durch die geografische Breite können die wissenschaftlichen, kulturellen, touristischen und religiösen Institutionen und Organisationen die Städte mit einem erweiterten Wissen an vor allem lokalen Besonderheiten des jüdischen Kulturerbes unterstützen und ihre Expertise speziell in Hinblick auf touristisches Entwicklungspotential und Kulturerbevermittlung einbringen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird innerhalb des Interreg Danube Transnational Programms zum Großteil vom European Regional Development Fund (ERDF) finanziert. Interreg – "europäische territoriale Zusammenarbeit" – ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. Seit mehr als 20 Jahren werden damit grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten unterstützt. Interreg wird in drei Schwerpunkten umgesetzt: grenzüberschreitende (A)-, transnationale (B)- und interregionale (C) Zusammenarbeit. Die Umsetzung erfolgt in konkreten Projekten, zu denen sich Partner von beiden Seiten der Grenze oder im Fall von transnationalen Programmen sogar aus mehreren Staaten zusammenfinden müssen. Auch in den Projekten erfolgt die Zielfindung, Umsetzung und Erfolgskontrolle wieder gemeinsam.

Interreg Danube Transnational Programme

Rediscover

STADT REGENSBURG

BÜCHER- 1933 REGENSBURG

"Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen."

Henrich Hones unheilvolle Prophezeiung – wenn auch in einem ganz anderen Kontext getätigt – sollte sich mehr als ein Jahrhundert später auf furchtbare Weise erfüllen. Zuerst brannten die Bücher, dann die Menschen.

Ein kurzer Überblick

In 70 deutschen Städten loderten zwischen Frühjahr und Herbst 1933 die Scheiterhaufen mit Büchern, auch in Regensburg. Den Nationalsozialisten ging es von Anfang an um die Vernichtung der "gesamten Opposition gegen Hitler in Kultur, Wissenschaft und Politik". Speziell die Bücherverbrennungen können geradezu als ein Symbol für "den Gest der Vernichtung" dieses verbrecherischen Regimes gelten, an dessen Ende als Bilanz millionenfacher Mord und die Verwüstung eines ganzen Kontinents standen.

Berühmt ist ein Zitat des protestantischen Pfarrers Martin Niemöller, das eindrucksvoll zeigt, wie perfide das System funktionierte: "Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte."

Insgesamt wurden im gesamten Reichgebiet für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt. Und während im öffentlichen Bewusstsein vor allem die Vorgänge auf dem Berliner Opernplatz für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt. Und während im öffentlichen Bewusstsein vor allem die Vorgänge auf dem Berliner Opernplatz für das Jahr 1933 nicht weniger als 93 Verbrennungen in 70 Städten gezählt.

Welche Bücher wurden verbrannt?

Die Listen, nach denen die Bücher für die Verbrennung ausgewählt wurden, waren maßgeblich von einem Bibliothekar erarbeitet worden (Dr. Wolfgang Herrmann). Insgesamt 131 Schriftsteller, 94 deutsch- und 37 fremdsprachige, wurden auf einer am 16. Mai 1933 im "Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" erschienenen Aufzählung zu finden. Die Liste liest aber auch politische Schriften beispielsweise von August Bebel, Theodor Heuss, Karl Marx, Rosa Luxemburg, um hier nur einige wenige aufzuzählen, wurden vermerkt und somit vielerorts barbarischen Geistes.

Die Bücherverbrennung in Regensburg

In Regensburg fand die Bücherverbrennung am Freitag, den 12. Mai 1933 auf dem Neupfarrenplatz – also mitten in der Altstadt – statt. Initiert und durchgeführt wurde diese "Aktion" in der Donaustadt von der örtlichen Hitlerjugend. Es war wohl kein Zufall, dass die NS-Bücherverbrennung in Regensburg auf dem in der Altstadt gelegenen Neupfarrenplatz stattfand – jenem Ort, dessen Geschichte in der Donaustadt aktive Nationalsozialisten vehement zu verändern versuchten.

Der Neupfarrenplatz zählt nicht zu jenen im Laufe der bald 2000-jährigen Geschichte der Altstadt gleichsam "gewachsenen" Plätzen, sondern war erst 1819 durch einen gewaltsamen Eingriff in die Bausubstanz der Stadt bei einem Program entstanden. Das Süddeutschlands, wurde zerstört.

Die Bücherverbrennungen und weitere erste Maßnahmen demaskierten die Absichten der Nationalsozialisten und offenbarten schon früh diesem Regime innewohnenden barbarischen Geist.

Das Original befindet sich in der Festsammlung des Historischen Museums der Stadt Regensburg

Jüdische Festveranstaltungen

PILOTPROJEKT

Festival European Day of Jewish Culture

Regensburg nahm im September 2020 zum ersten Mal am Tag der Jüdischen Kultur „European Day of Jewish Culture“ teil. Seit 1999 gibt es bereits europaweit den Tag der Jüdischen Kultur, um gegen Vergessen zu kämpfen und das Jüdische Erbe in Europa zu würdigen.

Mit Informationsständen zu den Themen Architektur, Essen, Sprache und Literatur, einer kleinen Ausstellung, Mitmachaktionen für Kinder, Ansprechpartnern*innen vor Ort, Führungen und einer Lesung, haben sich die Besucher*innen über verschiedene Aspekte der Jüdischen Gemeinde, Kultur, Geschichte und Tradition informiert und ausgetauscht.

European day of Jewish Culture: Jewish Journeys

13.09.2020 | 13 bis 17 Uhr
Neupfarrplatz | Regensburg

Regensburg, Germany · Galați, Romania · Timișoara, Romania · Murska Sobota, Slovenia ·
Osijek, Croatia · Subotica, Serbia · Szeged, Hungary · Kotor, Montenegro · Banja Luka, Bosnia
and Herzegovina

Rediscover: One heritage in eight countries

Project co-funded bei European Funds (ERDF, IPA, ENI)



Informationsstände

Architektur: Ausstellung jüdischer Baukunst
Kulinarik: Verkostung moderner jüdischer Küche
Sprache & Literatur: Ausstellung, Bücher, Mitmachen

Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene

Architektur-Kinder Workshop: Bastelbogen Synagoge
Architektur-Kinder Workshop: Laubhütten
Entdecken Sie die neue Synagoge Regensburg

Führungen

01. Kinder Führung (8 - 14 Jahre) über den Neupfarrplatz
02. Zachor – Erinnerung Dich! (ca. 1,5 Stunden)
03. Führung in der neuen Synagoge

Musik

Ein Trio unter Leitung von Leonid Khenkin entführt uns in
die Welt der Klezmer Musik

Vortrag & Lesung | 18:30 Uhr | Neue Synagoge

„Russkij Regensburg – Die russischsprachige Bevölkerung
Regensburgs“ von Prof. Klaus Buchenau & Ger Duijzings

Das Buch ist aus einem Projekt mit Studierenden am Institut
für Geschichte an der Universität Regensburg entstanden.



Danube Transnational Programme

REDISCOVER



Evangelisches Bildungswerk
Regensburg e. V.



aepj
jewishheritage





REDISCOVER



Community-sourced Jewish Cultural Heritage Valorisation Handbook: Überblick, Ergebnisse, Auswertung

Das Valorisierungshandbuch bietet Städten und Einrichtungen Anleitungen und Ratschläge

- für die Entdeckung und Valorisierung des regionalen jüdischen Kulturerbes,
- für die Entwicklung neuer kultureller Produkte und Dienstleistungen durch die Einbindung der Gemeinde,
- für die Übertragung dieser Produkte und Dienstleistungen auf andere Orte,
- für die Aufrechterhaltung und Verbesserung des touristischen Angebots und der internationalen Vernetzung - basierend auf dem wiederentdeckten Kulturerbe.

Community-sourced Jewish Cultural Heritage Valorisation Handbook

Kontakt



WEBSITE

WELTERBEKOORDINATION DER STADT REGENSBURG - PROJEKT REDISCOVER:

<https://www.regensburg.de/welterbe/projekte/aktuelle-projekte/eu-projekt-rediscover-das-juedische-kulturerbe-in-der-donauregion>

EMAIL

Welterbekoordination der Stadt Regensburg: welterbe@regensburg.de

